

PRESSEMITTEILUNG: KARATEVEREIN ASAHI RHEDA-WIEDENBRÜCK e.V.

Rheda-Wiedenbrück.Richard Bara erster Karatelehrer im Kreis

Richard Bara, Vereinsleiter des heimischen Karatevereins Asahi Rheda-Wiedenbrück e.V., legte jetzt die Prüfung zum Karatelehrer im Deutschen Karateverband ab. Vorausgegangen waren der Prüfung mehrere Wochenenden in Frankfurt, in denen nicht nur die Karatetechniken, sondern mehr die Philosophie des Karate im Vordergrund standen. Bei den frischgebackenen Karatelehrern handelte es sich in der Regel um Karateka, die über 40 Jahre alt und Träger des 3. DAN sind. Es wurden bspw. Themen wie Karate und Gesellschaft, Chancen und Probleme der Versportlichung erörtert. Aber auch über den Tellerrand wurde hinausgeschaut. So gab es neben dem theoretischen Teil auch einen praktischen Teil, in dem andere Kampfsportarten, wie dem Wing-Tsun, Aikido etc. gelehrt wurden. Hier sollten Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kampfkünste festgestellt werden. Sehr interessant waren nach Angabe von Bara auch die Einblicke ins Shiatsu (Shiatsu ist eine in Japan entstandene Form der Fingerdruck-Massage. deren Ziel es ist, ein optimales Wirken der Lebensenergie im Körper, auf japanisch kurz „Ki“ genannt, zu fördern. Denn dort wo Ki frei und ungehindert fließen kann, sind auch Lebensfreude und Gesundheit gegeben).

Nun möchte der frischgebackene Karatelehrer möglichst viel von dem neu erlernten an seine Schüler weitergeben und auch ihnen vermitteln das Karate mehr ist als nur ein Sport.

Aufbauend auf die Karatelehrerausbildung und der ständigen Fortbildung im Wettkampfbereich als Kampfrichter hat sich Bara nun zum Ziel gesetzt, in den nächsten zwei bis drei Jahren, die Prüfung zum 5. DAN zu absolvieren.

Aber nicht nur der Vereinsvorsitzende war im Laufe diesen Jahres aktiv was Fortbildung anbelangt. So haben Ümit Bozduman und Paris Alexoupolos ihre Ausbildung zum Fachübungsleiter C abgeschlossen.

Udo Stephanblome